**Bundesministerium für Verkehr**

**Zu Hd. Patrick Schnieder**

**Invalidenstraße 44**

**10115 Berlin**

**Betreff: Wo bleibt sie denn nun? Ihre Unterführung am Bahnübergang B 42 in Rüdesheim am Rhein!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 16. Juni 2025. Oder sollten wir sagen: "Vielen Dank für die Bestätigung, dass sich seit einem Jahrzehnt nichts Wesentliches getan hat"?

Wir haben Ihre Ausführungen zur Planungsvereinbarung von 2013/2014 und zur Machbarkeitsstudie, die diverse Kriterien berücksichtigt, zur Kenntnis genommen. Offen gestanden: Diese Informationen sind uns längst bekannt. Was uns allerdings *nicht* bekannt ist, ist **wann dieser ganze Planungszirkus endlich in konkrete Ergebnisse mündet!**

Wir leben hier in Rüdesheim am Rhein. Und wir leben hier mit einem Bahnübergang, der seit Jahren ein Paradebeispiel für deutsche Bürokratie und Stillstand ist. Während Sie in Berlin Studien wälzen und Kriterien abwägen, stehen wir hier im Stau, verpassen Termine und verzweifeln am täglichen Verkehrschaos. Ein Jahrzehnt Planung – und dann wird eine Machbarkeitsstudie, die angeblich so umfassend war, wieder zur "Neubewertung" zurückgeschickt? Verzeihen Sie die Direktheit, aber das klingt für uns nach einer weiteren Verzögerungstaktik und nicht nach ernsthaftem Engagement.

Die Bahnschranke hat die Geduld der Rüdesheimer Bürger strapaziert. Und sie ist am Ende.

Deshalb fordern wir Sie unmissverständlich auf: **Legen Sie die Karten auf den Tisch!** Wir wollen keine weiteren nebulösen Erklärungen zu "Kriterien" und "Varianten". Wir wollen Antworten auf die wirklich wichtige Fragen:

1. **Wann, ganz konkret, wird die Entscheidung für eine Variante endlich fallen?** Geben Sie uns ein *verbindliches Datum*, keine vagen Prognosen.
2. **Welcher detaillierte und vor allem *realistische* Zeitplan** liegt für die weiteren Planungsschritte, Genehmigungsverfahren und vor allem den **Baubeginn** vor? Wann legen Sie den ersten Spatenstich, und wann können wir endlich aufatmen?
3. **Was genau sind die "neuen" Erkenntnisse, die eine erneute Bewertung der Machbarkeitsstudie erfordern?** Oder geht es hier nur darum, Zeit zu schinden? Erklären Sie uns, warum das, was vor Jahren erarbeitet wurde, plötzlich nicht mehr ausreicht.
4. **Wie gedenken Sie, uns als betroffene Bürger in Zukunft *transparent* und *proaktiv* zu informieren**, damit wir nicht auf solche Schreiben angewiesen sind, die mehr Fragen aufwerfen als sie beantworten?

Wir erwarten von Ihnen, dem Bundesministerium für Verkehr, dass Sie die Dringlichkeit dieser Situation endlich erkennen und mit der nötigen Konsequenz handeln. Hören Sie auf zu analysieren und fangen Sie an zu bauen!

Wir bestehen auf einer umgehenden und vor allem **detaillierten und zielführenden** Antwort auf unsere Fragen. Sollte dies nicht der Fall sein, sehen wir uns gezwungen, weitere Schritte in die Wege zu leiten, um dem Anliegen der Rüdesheimer Bürger Nachdruck zu verleihen.

Mit deutlich nachlassender Geduld,